

haft, dass diese Gattung zu den Phylinen zu reehnen ist und unter denselben eine isolierte Stellung einnimmt. Habituell erinnert dieselbe etwas an einigen *Apocremnus*-Arten.

Typus : **G. rubida** n. sp.

GERHARDIELLA RUBIDA n. sp.

Der Kopf rotbraun, etwas gelb gefleckt, der Halsschild, das Schildchen, die Hemielytren und die Unterseite rot, auf dem Halsschilde vorne und in der Mitte des Schildchens einige unregelmässige Flecke, auf dem Corium die Venen und die Sutura, auf dem Cuneus die Basis und der innere Seitenrand, Flecke an den Seiten der Brüste und auf der Unterseite des Hinterkörpers sowie die Rima orificiorum des Metastethiums gelb, die Spitze des Clavus, eine breite Querbinde an der Spitze des Coriums, sowie die Mittelbrust in der Mitte braun, die Membran braunschwarz mit hellen Venen, die Basis schmal und eine Querbinde hinter der Mitte gelbbraun. Die Fühler schwarzbraun, das erste Glied, die Basis ausgenommen, und das zweite hinter der Basis breit braunrot, das Rostrum braunrot mit dunkler Spitze, die Beine gelbrot, die Schenkel rot gesprenkelt und ausserdem mit einigen dunklen Punktreihen, die Spitze der Füsse braun.

Die Stirn ist beim ♂ nicht voll, beim ♀ doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied ist kaum länger als die Länge des Auges von der Seite gesehen, das zweite etwas mehr wie dreimal länger, das dritte etwa um die Hälfte kürzer als das zweite. — Long. 5 mill., lat. 2.5 mill.

Denver!, Col., 15. VII. 1909, 3 ♂♂, 1 ♀, W.-J. GERHARD; Ft. Collins!, Col., 13. VII. 1900, 2 ♀♀ (Mus. Helsingf.). — Die Art ist von amerikanischen Entomologen unter dem Namen « *Polymerus rubidus* UHL. » erhalten worden, eine solche aber ist meines Wissens nicht beschrieben worden.

PSEUDATOMOSCELIS n. gen.

Der Körper gestreckt eiförmig, oben ziemlich glänzend, hell, halb abstehend behaart. Der Kopf ist stark geneigt, jedoch nicht vertical, von vorne gesehen etwa ebenso lang als breit, zur Spitze vorgezogen, von der Seite gesehen etwas kürzer oder ebenso lang als an der Basis hoch. Die Stirn ungerandet und ungefurcht, von der Seite gesehen mässig gewölbt. Der Clypeus ist von der Stirn wenig scharf abgesetzt, ziemlich hervortretend und von der Seite gesehen leicht gebogen. Die Lorae sind schmal, die Wangen ziem-